Stettiner



Beftellungen nehmen alle Boftamter an. Stettin : Die Grafmann'iche Buchhandlung Schulzenstraße Dr. 341. Redaction und Expedition bafelbft. Infertionspreis: Fur die gespaltene Betitzeile 1 fgr.

Beilma.

No. 234.

Donnerstag, den 22, Mai.

Bur gegenwärtigen Lage Defterreichs. V.

& Während bes Parifer Rongreffes mag Defterreich manche Erfahrungen gemacht und manche Erflärungen vernommen haben, Die ihm Die Bedenflichfeiten feiner Pofition nach dem Rriege noch mehr gu Bergen führten. Der Unterbeichnung des Friedensschlusses folgte das Separatbundniß vom 15. April, und diesem folgten Reisen gewisser hoch Bestellter Personen, über Die wir bier nichts weiter fagen wollen, als daß fie mahrscheinlich nicht blos bem Bergnus Ben und ber Bezeugung von Aufmertfamfeiten gewidmet lein dürften.

Das Bundniß vom 15. April scheint uns, wenn Desterreich Die Initiative für baffelbe ergriffen haben follte, fein Meisterstud der öfterreichischen Diplomatie gu fein. Es muß nothwendig die Spannung mit Rufland verftarfen und bietet fur die Erhaltung der italienischen Provinzen feine Garantie bar, wie benn Lord Palmerston in ber englischen Unterhaus - Sitzung vom 19. Mai (f. Nr. 232 ber "Stett. Big.") auf die Interpellation d'Spraelis ausbrudlich erflärte, daß England burch den Triplevertrag vom 15. April Desterreichs Besitzungen in Stalien nicht garantirt habe.

Was die Pariser Konferenzen anbelangt, so wissen wir aus den Protofollen derselben, daß die Bevollmächtigten außer ben Berhandlungen, für die sie eigentlich zusammen-Betreten waren, auch mit anderen Fragen von europäischem Intereffe fich beschäftigten. Unter Diesen Fragen nahm Die italienische den ersten Rang und das erste Interesse in Unfpruch. Graf Cavour fprach im Ramen Gardiniens gegen bas öfterreichische Regierungssystem in ber Lombarbei und Benedig, gegen die Offupationen nicht öfterreichischer Ge= biete in Italien, gegen die Berechtigung einer Herrschaft Desterreichs in Italien überhaupt. Graf Quol weigerte sich, die italienische Frage zu diskutiren, Graf Walewski icheint mit einigem Ruchalt, Graf Clarendon mit lebhaften Sympathieen fur Gardinien gesprochen zu haben; Die Prototolle laffen nach der sorgfältigen Redaktion, Die sie er= fahren haben, feinen flaren Blid in die Stimmung Diefer benewürdigen Sigung thun, aber nach allem, was in nicht offizieller Weise und mahricheinlich boch aus sicherer Quelle verlautete, muffen die Bevollmächtigten Desterreichs die Besorgniß geschöpft haben, daß einst ein Tag kommen tönne, der die Fahnen des Hauses Habsburg nicht mehr weben sieht am Po und Isonzo.

Die italienische Frage ist übrigens jedenfalls nicht blos im Schoose der Konferenzen angeregt und besprochen worden. Franfreichs Politif scheint in Bezug auf Italien hoch nicht zu ihrem letten Entschluß gefommen zu fein; Louis Napoleon ift hier wieder der Schweigende geworden, ber, was er schließlich zu thun gedenkt, nicht ausspricht und nicht einmal errathen haben will. Indeffen fteht wohl fo viel fest, daß die frangosische und öfterreichische Politit, wie sie seit Jahrhunderten in Italien sich gefreuzt haben, auch lett noch gegnerisch und rivalisirend sich gegenüberstehen, und daß Gardinien an Frankreich einen aufrichtigen, vielleicht etwas zur Bevormundung geneigten, an England aber

tinen durchaus rudfichtslosen Bundesgenoffen bat. Es hieß auch, daß Louis Napoleon, im Interesse feiher personlichen Politik nicht minder als im Interesse Gardiniens und der Hoffnungen Italiens, an Desterreich den Borschlag gelangen ließ, seine italienischen Provinzen gegen Donaufürftenthumer auszutaufchen. Defterrreich bat bieses Projekt abgelehnt. Es hätte bei dem Tausche offenbar nur gewinnen fonnen, und vornämlich auch ben nicht Benug zu schäpenden Bortheil einer unendlich mehr gesicherten Stellung erreicht, Da es über Die Kräfte, Deren es gur Riederhaltung Italiens bedarf, frei verfügend, durch Deutsch= and im Ruden und zur Geite mehr als genügend gededt, eine ganze Macht nach Often bin entwickeln fonnte; es batte aber auch damit zugleich dem Laufe der Donau fol Bend, die bis zur Mündung ein deutscher Strom geworden bare, eine große und ihm seit so vielen Jahrhunderten guerfannte Mission wiederaufgenommen; es ware wieder das Dabre Oftreich ber germanischen Stämme geworden, bas als möglich nach Often hinzutragen berufen war.

Aber Die Schicfalsinbille wird, wenn fie gu ben Be-Baltigen tritt, immer von Neuem mit ihren versiegelten Buchern zurückgewiesen; Desterreich konnte burch einen Fe-berzug und burch einen Entschluß die Gewißheit einer gro-Ben Sufunft erwerben, aber es will lieber Die Ungewippeit leiner gegenwärtigen Lage und die heutige gefahrdrohende Jusammensegung des Gesammtstaats, oder des "verzüngten wir lieber, ob es nicht möglich ware, eine tessere Zukunft durch

stand garantiren, als die Mittel gur Erreichung ber Rraft finden, Die ihm feinen Beftand von innen beraus mit eigener Macht und Berrlichfeit gorantirt.

Deutschland.

SS Berlin, 21. Dlai. Bei ber Berleihung bes fc wargen Abler : Ordens an den Raifer ber Frangofen Mapoleon III. burfte die Unfuhrung ber hiftorifchen Thatfache intereffant fein, daß auch Rapoleon I. am 7. April 1805 den dwargen Abler-Orden erhielt. Un bemfelben Tage murbe mit Diesem höchsten preußischen Ritter-Orden belieben Joachim Murat, König von Neapel, Carl Morit Zalleirand, Herzog von Benesvent, der damalige napoleonische Oberhofmarschall, Herzog von Friaul, ber damalige Bergog von Reuf. Chatel und ABagram, Marichall Bring Alegander, Marichall und Bice = Conetable des frangöfifchen Reiches, Carl Johann Bernadotte, nachmaliger Konig bon Schweden, und endlich ber Reichs - Ergfangler Napoleons, Bergog von Barma. Um 7. Januar 1810 erhielten ben fcmargen Abler-Orden: Napoleon Ludwig, damaliger Großherzog von Berg und Cleve, am 21. Februar beffelben Jahres Ludwig Napoleon, pormaliger Konig von Solland und Bater bes jegigen Raifers, endlich am 27. September 1810 Jerome Rapoleon, Damaliger König von Westphalen, welcher befanntlich dur Zeit ben alten orleanistischen Palast: Das "Palais royal" in Paris bewohnt.

Der Staats : Anzeiger publigirt bas Befet, betreffend bie Aufhebung bes Artifels 88 ber Berfaffunge : Urfunde vom 31. Januar 1850.

Paris, 19. Mai. Seute Abends um 5 Uhr traf ber Pring Defar von Schweden auf dem Nordbahnhofe ein. Pring Napoleon empfing ibn bort und gab ihm bann bas Geleite bis nach St. Cloud. Im Bahnhofe maren Truppen aufgestellt, Die bem Pringen Die militarifchen G fein Gefolge fuhren in brei Bagen. Gine Abtheilung Guiben bilbeten Die Ceforte bes hohen Gaftes. - Ergherzog Ferdinand Maximilian ftattete heute bem Stadthaufe einen Bejuch ab. Der Geine-Prafett empfing ihn am Gingange bes Sotele. - Auber birigirte bas Rongert, welches geftern Abend in St. Cloud gegeben murbe.

Italien

Mus Parma, 8. Mai, wird ber Times gefdrieben: "Die hiefige ofterreichische Befahung ift, ben Stab nicht mit eingerechnet, 1000 Dtann ftart. Diefe Bahl ift mehr als hinreichend, um unfere Stadt im Baume gu halten. Im Nothfalle ift bas nur ein paar Stunden entfernte Biacenga fur ben Ball, daß man Berftarfungen brauchen follte, mit feiner 3000 Dann ftarten Befatung bei ber Sand. Die Sauptwache und bie Festung halten ofterreichische Eruppen besett. Den Wachtdienst im herzoglichen Pa-lafte, an ben Thoren u. f. w. verseben abwechselnd öfterreichische und parmefanische Goldaten."

Großbritannien.

London, 19. Mai. "Daily News", welches Blatt fich gu jeder Beit fonfequent fur eine innige Alliang Englands und Breugens ausgesprochen bat, bringt einen die Berbindung ber beiben Bofe besprechenden Leitartitel, aus bem mir bas Wefentliche herausheben :

"Gine Familienverbindung beider Sofe muß übrigens auch politische Fruchte tragen. Es giebt ohne Zweifel eine Dlenge guter Grunde, weshalb Preugen gegenwärtig in England unpopulair ift, aber Dieje Grunde haben gumeift einen vorübergehenden Charafter. Zebenfalls mare es ein trauriges Schicfjal fur England, wollte es einem vorübergebenden, wenn auch noch jo gered; ten Rachegefühl gegen Preugen zu Liebe Diefes in bleibende Beziehungen zu Rugland und Defterreich hineinzwängen. Gelbft in unferem Borne ift es flug und weife, ein wenig weiter du feben, und unfere Politit nicht auf Befühle ober gar auf Leidenichaften, sondern auf Bernunft ju basiren. Bitt pflegte ju Ainfang Dieses Jahrhunderts zu fagen, daß Preugen ber sicherfte und wirtsamfte Berbundete Englands auf bem Rontinente ift, und fo fonnte es auch jest noch fein. Indem wir Preugen eine englische Bringef= fin geben, werden wir unfer Beftes thun, es in eine Lage gu verjegen, in welcher es fur und ein wirtsamer und zuverläffiger Berbundeter fein fann."

deutschen Geist, deutsche Civilisation und Gesittung so weit | gen eine gebrochene, zusammenhangslose, machtlose Masse ist, die mehr oder weniger gur Berfügung Ruglande ftebt; daß Deutichland burch Preugen eine Grogmacht wird, und bag Breugen, verbundet mit England, fid, ber fonftitutionellen Regierungsform und, mas in Diefer Krife ber geiftlichen und priefterlichen Welt nicht minder wichtig ift, fich ber religiofen Freiheit guneigen muß. Suten wir une baher, une von Breugen burch die oberflächliche Bolitit Des Augenblides entfremden gu laffen, und unterjuchen

"Breugen hat vor Allem eine Berfaffung, und wie Lord

Palmerfton einft treffend bemertte, wo auch nur die Formen einer folden bestehen, barf man die hoffnung nicht aufgeben. Bohl mahr, bag in Preugen nicht ber Beift ber Berfaffung berricht. . . . Erogdem ift die Ration gewillt, die Berfaffung aufrecht gu erhalten; selbst die Junter konnen sie nur heimlich ju untergraben versuchen, und bis jest haben sie sich in ihren Linichlagen noch nicht dur Ruhnheit, fie vollende gerftoren gu wollen, emporgeschwungen. Gie gu gerftoren, hieße in der That eine Bernichtung ihrer eigenen Rraft, ihres eigenen Ginfluffes, benn fie wurden Die Monarchie baburd, wieder ben Banben ber Bureaufratie überweisen. Der moralische Ginn bes Ronige wird eine folche Bernichtung ber Berfaffung nie jugeben, und ber Bring bon Breugen, der muthmagliche Thronerbe, ift entschloffen, fie aufrecht gu erhalten." - Im Folgenden wird Breugen mit Defterreich verglichen; bas Beermejen, ber geordnete Finangguftand, ber Broteftantismus Breugens ben Buftanden Defterreiche gegenübergeftellt; bann fchließt der Artifel mit folgenden Worten:

"Berionen treten ab, aber Bolitit, Gufteme und Inftitutionen bleiben; fie tonnen entwickelt, tonnen verbeffert werden. Und ift auch wenig bon bem heranwachsenden preugischen Abel gu erwarten, jo ift es boch ein anderes in Bezug auf ben eben erwarteten foniglichen Gaft. Er ift ein Jungling von edlem und lauterem Beifte, ein verftandiger Beobachter Der Dinge, Die fich um ihn begeben, ein warmer Bewunderer Englands, und bon bem Buniche bejeelt, der Monardin naber zu treten, Die feinem jugendlichen Enthufiasmus ale Das Ibeal einer herricherin borichmebt. Das find ohne Zweifel Die Unfichten jener erlauchten Berfonlichfeiten, welche diese Berbindung gu Stande bringen, und wie bieje, allen Aussichten nach, dem jungen Paare eine gulle hauslichen Bludes bereiten wird, wird fie auch Die Intereffen Der nationalen Politif und eines gemeinschaftlichen Protestantismus fordern."

London, 20. Dlai, Abende. In heutiger Gigung bee Unterhauses laugnete Lord Palmerfton Die Exciteng irgend eines geheimen Barijer Bertrages; Derfelbe legte Die von Garbinien überreichte Note auf ben Tifch bes Baufes nieder. Frederic Beel erflarte, daß der deutschen Legion die Wahl gur Deimfehr oder gur lleberfahrt nach ben Rolonien freigestellt worden fei. Sierauf bertagte fich bas Saus.

Die "Röln. 3tg.", welche heute bereits dieselbe Deposche nach Berlin bringt, meldet zugleich noch Folgendes: "In Der gestrigen Sigung Des Oberhauses ertlarte Lord Clarendon, England habe in ben Rämpfen, Deren Schauplag Central-Amerika gegenwärtig fei, jebe Intervention abgelehnt; es habe fich nur barauf beschrantt, Die Intereffen und Das Eigenthum feiner Staats-Angehörigen in Cofta Rica ju fichern."

Danemark.

Ropenhagen, 19. Mai, Abende. Das heutige Rachmittageblatt ber "Berlingete Tidende" bringt bas von ben Bevollmächtigten Danemarts (Bluhme), Rupland (Tengoborsti) und Schweben-Norwegens (Lagerheim) am 9. Mai unterzeichnete Protofoll (Die oidenburgifche Regierung, Deren Bertreter nicht anwesend war, hatte fich mit bemselben einverftanden erfart) in Betreff ber Ablojung Des Gundzolls gegen einen Erfas von 35 Millionen Reichothaler Reichsmunge. (Nat. 3tg.)

Rufland und Polen. Bon der polnischen Grenze, 11. Dlai. Immer befannter merben jest Die ungeheuren Berlufte, welche Rugland burd ben legten Rrieg erlitten hat; weniger durch die Schlachten als durch die schlechte Berwaltung, von der wir nur ein paar Falle anführen wollen. In Der Rabe von Bawichorft ftarben in ein paar Monaten von einer Reiterabtheilung ber Garde zwei Drittheile Der Pferde. Bon 400 Refruten, welche aus ber Begend von Sacdonien nach dem Onieper geschickt murden, tamen n stew an; in beiden Fallen waren Dlenschen und Bieh bem Sunger erlegen, wobei fich aber bie Borgefesten febr mohl befanden. In Ritolageff und anderen Orten wurden Dlagagine angegundet, Damit nicht entdedt werden follte, baß unter bas Miehl in ben Tonnen Opps gemischt war. Solche Falle ergabit man ju hunderten.

Amerika.

Dew-Bork, 8. Dlai. 3m Senate gu Bafbington bat neuerdinge eine Debatte über Die central-ameritanifche Frage ftatt gefunden. Diehrere Genatoren fprachen ben Wunfch aus, daß Die Executive Balfer anerkennen moge. Im Reprajentanten-Hause hat der Demotrat Klingman aus Nord-Carolina folgence Rejolution beantragt: "Um den Grundsägen, Des Bölterrechts und ben Bestimmungen ber Bertrage gemäß Leben und Eigenthum ameritanifder Burger auf den großen Strafen awijden bem atlantischen und dem stillen Mcere beffer zu schützen, wird der Prafident ermächtigt, von jedem Theile Der Land- oder Geemacht bes Landes Gebrauch zu machen und die etwa nöthige Anzahl von Freiwilligen aufzubieten und zu verwenden, um fur Die Sicherheit ber ameritanischen Burger in jenen Begenden zu jorgen. Der Prafibent hat die Befugnig, Die erwähnten Streitfrafte gur Unterftugung der Lotal. Behörden oder auf andere Beife gu berwenden, um den Rechten Geltung ju verschaffen, auf welche Die

Regierung ber Vereinigten Staaten und ihre Burger Anspruch haben." 3m Laufe ber Distuffion über Diefen Begenftand außerte Jonas aus Tenneffee, es scheine ihm, daß die Resolution ben Prafibenten ermachtige, Befig von Central-Amerita gu ergreifen, wenn er es fur gut befinde, worauf mehrere Stimmen riefen : "Das ift gang recht; wir muffen Central-Amerita nehmen!" Die Grörterung bes Begenstandes führte gu feinem Ergebniß. aus Bajhington fdreibende Korrespondent des New-York Berald berichtet auf die Autorität eines "hervorragenden Beamten" bin, Die Regierung ber Bereinigten Staaten werbe Balfer anerkennen. Ueber Die Banbel mit England fpricht berfelbe Berichterftatter fich echt amerikanisch in folgender Beise aus: "Unsere Beziehungen zu England gestalten sich bedenklicher, als je. Wenn man bas vom Staats-Sefretair Marcy burch unferen Befandten in London gestellte Berlangen, daß Crampton und die drei Konfuln abberufen werden, noch eine geraume Beit fchlafen lagt, jo hat das Land Anlaß zu dem Argwohn, daß es der Regierung an Kraft (nerve) fehle. Die Höflichkeit (?) und Langmuth scheint bei une ben Gieg über bie Entichloffenheit Davon getragen gu haben. Die Depefche Marcy's, welche bie gange Frage fo flar und eindringlid, barftellt, ift vom 28. Degember batirt. Gie fam balb nach bem 15. Januar in London an und hat baber bem britischen Kabinette ungefähr 31 Monat vorgelegen. Wir erwarten hier am Ende boch mit einer gemiffen Ilngebulb eine Erflärung biefer Bergogerung. Bon jenseit bes Oceans bringen allerlei ichone Redensarten zu und über bas Berlangen nach friedlichen Beziehungen und freundschaftlichen Gefinnungen, Die billiger Beife zwischen uns ale Mitgliedern ber großen anglofachfischen Familie bestehen follten, und bis gum Etel wird bas alte Gemaich von der gemeinsamen Sprache, von Chatespeare, Milton u. f. w. wiederholt. Mit solchen Redensarten erfauft man fich teine Straflosigfeit fur Beleidigungen und Schmabungen. Bir find mit folden Phrasen längst überfättigt. Wir find in unferen Soffnungen, bag man unferen Satisfactions = Forderungen Rechnung tragen werbe, fo bescheiden wie möglich gemesen; allein von Satisfaction, wenn wir bas Bort auch im allerbeschrantteften Sinne nehmen, ift une bie jest auch nicht die Spur gu Theil geworden. Crampton ichlurft auf feinem Landfige gang gemuth-lich Portwein und fängt Fische." Im Allgemeinen neigt man hier gu ber Unficht, bag die Unerfennung Balter's von Geiten unferer Regierung nachftens erfolgen werbe. Provinzielles.

Soslin, 20. Mai. Um letten Sonntag hatten die Bimmergesellen eine Bersammlung auf ihrer Berberge anberaumt, um über eine Erhöhung des Lohnes zu berathen. Das Resultat war, bag Riemand unter 171/2 fgr. Tagelobn ferner arbeiten folle; gen die Meister barauf nicht ein, fo verpflichteten fich die Gesellen, ins Gesammt Die Arbeit einzustellen. Da erschien die Polizet, lofte die Versammlung auf und jog die Unternehmer sowie die Wort-führer zur Untersuchung. Montag wurden einige säumige Gesellen zur Arbeit durch die Polizei zurucgeführt.

Stettiner Nachrichten.

** Stettin, 21. Mai. Bor dem kaufmännischen Schiedsgericht hieselbst stand heute Termin an: I. In Sachen Proschwisks & Hofrickter contra Herbing & Piper. Leptere, die Berklagten, hatten im Winter an den Kläger 35 Wispel Erbfen, in Kolberg lagernd, auf Frühjahre-Lieferung à 88 Thir. "laut Probe" verkauft. Die Erbfen famen gwar innerhalb bes Termins an, wurden jedoch nach Besichtigung in Qualität schlechter als die Probe befunden, auch von den Taratoren jum Minderwerth tarirt. In Folge beffen verweigerten die Kaufer refp. Berklagten Die Abnahme und beanspruchten probemäßige Lieferung. ger wiesen diese Einwendung jedoch zurück und behaupteten, Bertlagte müßten die Lieferung zum Minderwerth annehmen. Dieser lepten Ansicht trat indeh das Schiedsgericht nicht bei, erfannte vielmehr auf Abweisung der Kläger, und verurtheilte dieselben zu probemäßiger Lieferung und in die Tragung der Kosten.

11. In Sachen S. A. Fränkel contra Ziemsen & Wiebelitz resp.
Julius Piper. Kläger verkaufte im herbst v. J. an die Verklagten 50 Wispel Roggen auf Frühjahrslieferung zum Preise von 92 er.

Die Nogen auf Frühjahrslieferung zum Preise von 92 Thir. und meldete dieselben innerhalb dieses Termins zur Abnahme an. Die Abnahme war jedoch nach abgelaufener Frist nicht erfolgt. In Folge diese diese Mogen am nächsten von seinem Rechte Gebrauch und ließ den Nogen am nächsten Tage früh Morgens durch den vereideten Masser Neinhardt à 64½ Thir. verkaufen und gad dem nächst den Berklagten Z. & W. über die Differenz von 64½ Thir. zu 92 Ihlr. Nechang. Später im Laufe des Bormittags wurde Roggen höher bezahlt. Der Berklagte, resp. Litis-Denunciat J. D. nahm deshald Anstand, die Differenzrechnung des Klägers anzuerfennen, und machte ihm den Borwurf, daß er die Waare "absichtlich verschleudert" habe; er (der P.) hätze ihm überdies sagen lassen, daß er den Roggen gerne selbst zu höherem Preise hatte kaufen mögen. Hierüber wurde nun heute verhandelt. Kläger wies nach,

Literaturbericht. IV.

(Schluß.)

Naturlich geht Aubolf Bottschall gu Unfang feiner Literaturgeschichte bes neunzehnten Sahrhunberts auf Die flaffifche Gpoche unferer Literatur Burud; er giebt une einen Rudolid auf bas achtzehnte Jahrhundert, auf die Thaten eines Klopftod und Bieland, eines Berber und Leffing: er permeilt langere Beit bei ben großen Dioscuren, bei bem leuchtenden Doppelgeftirn Schilfer und Gothe, benen er in gerechter Burbigung Jean Paul Friedrich Richter gur Seite fest. Was er auf Diejem Gebiete gu fagen hat, fann, bei ber unermublichen Durchaderung, Die bas= felbe Seitens ber Literaturhiftorifer ber legten Jahrzehnte erfahren hat, nur wenige neue Besichtspuntte barbieten, aber bie unendliche gulle bes Stoffes, Die unergrundliche geiftige Ideentiefe unserer Claffiter lagt ein immer erneutes Burudgeben auf ihre Leiftungen bennoch ale feine unbanfbare Arbeit erscheinen. Gottichall halt fich weislich fern bon jenem blinden Autoritätsglauben, ber bas Gute unbefehen übernimmt, aber er geht mit Liebe und perftandnigreicher Unhanglichfeit an jene Beroen beran und fucht bescheiden fie uns in einem neuen Lichte, von neuen, bisher uns beachteten Standpuntten aus zu erflaren. Seine Burbigung der Bedeutung Sean Paule, ale eines ebenburtigen Genoffen Gothe's und Schillers, ift, gerade gegenüber ber Berfleinerung, Die ber Dichter von ben Romanttfern sowohl, wie von ben Literaturhiftorifern ber Begenwart erfahren hat, im hochften Grabe gerechtfertigt. Das Ibeal ber Denichheit, wie es fich Schiller in feinem Marquis Bofa, Gothe in feinem Fauft und Bilhelm Dleifter

bağ er laut Schlußschein lediglich seine Schuldigkeit gethan, indem er zugleich bas lopale Benehmen bes Maflers verfocht; ferner, baß Getreibepreise stete Schwanfungen unterworfen waren, und juchte schließlich barguthun, bag vielmehr ber bei ber Sache Betheiligte P. sehr geneigt gewesen ware, einen simulirten Berkauf zu Stande au bringen, dadurch, daß er den Roggen selbst habe kaufen wollen. Rläger habe hierin ein Manover erblidt, auf das er sich nicht ein-lassen durfte. Der Richterspruch ging schließlich dahin, die Vertlagten zur vollen Differenz-Zahlung und in die Kosten zu verurtheilen.

* Obgleich über Die Bestimmungen ber f. Kriegsschiffe, welche in Diesem Jahre mit dem 1. Mai in Dienst gestellt wurden, nur in diesem Jahre mit dem 1. Mai in Dienst gestellt wurden, nur Andeutungen in die Oeffentlichkeit gekommen sind, so glaubt die N. P. J. mit Bestimmtheit mittheilen zu können, daß Sr. Maj. Fregatte "Thetis" (Kapt. Sundewall) und Sr. Maj. Schooner "Frauenlob" (Lieut. z. S. 1. Kl. Rogge) in den ersten Tagen des k. M. nach den La Plata-Staaten segeln werden. Ob gleichzeitig mit diesen beiden Fahrzeugen auch die "Danzig", "Amazone" und "Merkur" die Rhede von Danzig verlassen und im vereinigten Geichwader segeln sollen, baruber icheint noch feine Orbre erlassen zu jein. Wurde ein Geschwader gebildet werden, so burfte Ge. f. h. Prinz Abalbert wohl Seine Admiraleflagge an Bord Gr. Maj. Dampf-Korvette "Danzig" (Prinz Wilhelm zu Gessen 2c.) hissen. Die Unbekanntschaft mit den räumlichen Verhaltnissen und den un-abänderlichen Bestimmungen eines Kriegsschiffes hatte vielseitig Privatwünsche und Antrage zur Mitreize als Passagiere an die Admiralität gelangen lassen, besonders Seitens der Offiziere der Armee, welche als unzulaffig fammtlich abgelebnt werben mußten.

Bermischtes.

(Billiam Palmer vor bem Central-Rriminalhof von London.) (Fortsegung.) Der General-Anwalt nimmt das Wort, um die Anflage zu begründen.
"Meine Herren Geschworenen — beginnt er — ich trete vor

Ihnen in einem Momente auf, wo Sie eine der feierlichsten Pslichten zu erfüllen haben, die ein Bürger je zu erfüllen hat und wovon Leben oder Lod abhängt, denn der Mann, der vor Ihnen steht, ist der ungeheuerlichsten Verdrechen angeklagt, die man je erlebt. Ich halte mich davon überzeugt, daß ich auf Ihre ernsteste Aufmerksamfeit bei Prüfung einer Sache rechnen kann, die im ganzen Lande eine so allgemeine wie schmerzliche Aufregung hervorgerusen. Es giebt vielleicht fast Niemanden, der sich nicht schon im Voraus eine Meinung über den Ausgang dieses Prozesses gebildet hatte, eines Prozesses, dessen Rebenumkande zum Voraus veröffentlicht und mit sieherhafter Ungeduld erwartet murden Erden ich bier und mit sieberhafter Ungeduld erwartet wurden. Indem ich hier als Diener der Gerechtigfeit das Bort ergreife, habe ich durchaus kein Interesse, keinen Bunsch außerhalb der Interessen der Gerechtigfeit, und jo bin ich gezwungen, die Jury vor fremden Einflufen zu warnen, vor vorgefaßten Meinungen und irgendwelcher Eingenommenheit. Ihre gebieterische und feierliche Pflicht besteht darin, jest nach den Thatsachen zu entscheiden, die Ihnen vorgezührt werden, alle Zeugnisse anzuhören und daraus die Elemente Ihres Verden, alle Zeugnisse anzuhören und daraus die Elemente Ihres Verditts sich zu ichövfen. Bilden diese Zeugnisse Ihnen hurreichende Beweise gegen den Angeklagten, so haben Sie ihn für schuldig zu erklären; dieten sie Ihnen aber keine genügende Ueberzeugung, so verhüte Gott, daß Sie gegen den Angeklagten das Gewicht Ihrer Borurtheile in die Waagsschale würfen! Meine Pflicht besieht blos darin, Ihnen die Thatsachen darzulegen, auf welchen die Anklage gegründet ist, ich bitte Sie, mir volle Ausmerksamkeit zu schenken, denn ich habe Ihnen eine lange Neihe von Thatsachen vorzussihren, denn ich habe Ihnen eine lange Neihe von Thatsachen vorzussihren, die sich auf viele Jahre erstrecken.

William Palmer, der vor uns als Angeklagter dasteht, war Arzt zu Augelez in der Grafschaft Stafsord, wo er mehrere Jahre lang die Medizin ausübte. In den legten Jahren aber vernachläsigte er seinen Beruf und überließ sich ganz seiner Leidenschaft für Wettrennen, der er fast ausschließlich lebte. In den letzten zwei die der Jahren hat er sast ganz seine Praxis draugegeben und dieselbe einem seiner früheren Gehilsen, einem gewissen Ihurlbye, überlassen, indem er nur ein paar ihm sehr nabestehende Krante

überlassen, indem er nur ein paar ihm jehr nahestehende Krante personlich zu behandeln fortsuhr. Allerdings prangte jein Name als praftischer Arzt noch immer an der Thur jeines Wohnhauses, als praktigher Arzt noch immer an der Thür seines Wohnhauses, doch besorgte Thurlbye alle seine Geschäfte. Es wird sich herausstellen, daß er gelegentlich seiner Wetten auf Renner die Bekanntchaft des Herrn John Parsons Coof machte, eines jungen Mannes, der sich der Rechtswissenschaft bestissen und Advokat werden sollte. Der Jufall wollte, daß demselben durch Erhschaft 12- die 15,000 Pfd. Sterl. zusielen. Von dem Momente an vernachlässigte Coof auch seinen Beruf und ergab sich ebenzalls der Leidenschaft der Wettrennen. Coof schaffte sich Rennpferde an, wettete sur beträchtliche Summen, und zwar ging er bedeutende Wetten mit Palmer selbst ein. Palmer wird nunmehr beschuldigt, seinen Freund mer felbit ein. Palmer wird nunmehr beschuldigt, seinen Freund Coof mittelft Gift ermorbet zu haben!

Bunachft habe ich Ihnen gu entwideln, in welchen Berhaltniffen Palmer fich überhaupt dazumal besand, bann aber, in welcher Be-ziehung er zu Coof stand. Dies ift jur Burbigung ber Sache vor Allem nöthig. Die Anflage wird nachzuweisen haben, daß Palmer sich damals wirflich in verzweiselter Lage befunden, daß er in das Schuldgefängniß hatte wandern mußen, wenn er nicht sich Geld zu verschaften wußte, und daß er seine Beziehungen zu Coof zu benugen wußte, um ihm das Leben zu nehmen und sich dann seiner Gelder zu bemächtigen. Als Coof bei dem Wettrennen zu Sprewsburd erichien, war Palmer zu Grunde gerichtet und schuldenüber-lastet; dies habe ich Ihnen darzuthun, wo Sie dann die Motive leicht erfassen werden, die ihn zu seiner That versübert. Gelingt es mir freilich, Ihnen die unwiderleglichen Beweise vorzusühren, daß

ftene Ibealität und Deiftere ichones Cbenmag umfaßt - bargeftellt. Auch die Wirkung, Die Zean Paul durch feine Berte auf Die Nation ausgeübt hat, unterwirft Gottichall einer richtigen Schätzung; nur die barode, oft ungeniegbare form des größten Deutschen humoristen bat es verhindert, daß seine Dichtungen in bem Dage, ale fie es verdienen, bas Gemeingut bes beutschen Bolfes geworden find.

Die Betrachtung ber Auflösung bes flaffifden Steals, bes Theaters von Iffland und Rogebue, benen — gegenüber ber vernichtenden Kritif der Romantifer — in dem Guten, mas fie geleiftet haben, volle Berechtigteit ju Theil wird, und ber epifchen Epigonen, eines Ladislaus Sprter und Ernft Schulge, fowie ber Nachahmer Jean Paule, Bengel Sternau's, Ernft Wagner's und Beber's leitet gu bem zweiten Theil bes Berfes, gu ber Befprechung ber romantifchen Schule hinüber. Die Borarbeiten Bulian Schmibt's und hettner's find bier von Gottschall benutt worden. Dagegen hat er bie Ginfeitigfeiten, Berbheiten und fraffen Ungerechtigfeiten bes Berausgebere ber Grengboten gludlich vermieden. Gottschall jucht fich die Principien der Romantiter flar zu machen, und von bier aus nicht allein ihre Gehler und Berirruungen, fondern auch bas Berbienftliche nnb mahrhaft Schone ihrer Leiftungen ans Licht zu gieben.

"Es ift recht übel, daß bie Boefie einen besonberen Namen hat und bie Dichter eine besondere Bunft ausmachen. Es ift gar nichts Befonderes. Es ift die eigenthumliche Sandlungemeije bes menschlichen Beiftes. Dichtet und trachtet nicht jeder Densch in jeder Minute?" Dieje Borte Des Chorführers ber Romantifer, Movalis, der als ber erfte und größte Dichter biefer Schule Dachte, hat Jean Paul in gleicher Kraft im Titan - ber Fau- anerkannt wird, führt Gottschall mit Recht als ben Kern ber | vertreten find.

Palmer und Niemand anderes die Schuld trägt, so wird allerdings das Motiv, das ihn zu dem Verbrechen angetrieben, nur von untergeordneter Wichtigfeit werden. Allein auch die Motive, die ihn gur Miffethat angetrieben, waren so zwingender Art, daß damit schon fast bewiesen ware, daß nur er ein Interesse an dem Lode Coots haben konnte, und das Ihnen zu beweisen, wird meine nächste Aufgabe fein.

gabe sein.

Chon Anfangs 1853 befand sich Palmer in solchen Geldverlegenheiten, daß er sich nur mittelst Wechsel Geld zu verschaffen wußte. Im solgenden Jahre wurde seine Lage eine wirklich verzweiselte; er war verschiedenen Personen bedeutende Summen schuldig, und da nahm er zu einem Mittel seine Jusucht, das ich eben naher entwickeln werde. Bevor ich aber darauf eingehe, habe ich einen andern Gegenstand zu berühren, der gewisse Fällzdungen betrifft. Allerdings muß ich hier bemerken, daß man Betrügereien und Fällzdungen begehen kann, ohne darum ein Mörder zu sein Unter den Weschseln, mit denen Palmer 1853 seine Schulden bezahlte, besindet sich einer von 2000 Pfund. den ein gemisser Padwid zahlte, befindet sich einer von 2000 Pfund, den ein gewisser Padwid von ihm angenommen hatte. Dieser Wechsel trug das Accept der Mutter Palmers, Sarah Palmer. Da seine Mutter ein bedeutendes Vermögen besigt und ihr Accept für echt gehalten wurde, so murbe der Nechtiglich kereitwillig angenomen.

wurde der Wechsel bereitwillig angenommen.
Im September desselben Jahres starb die Gattin Palmers, deren Leben mit 13,000 Pjund versichert war, die ihm auch von den betreffenden Gesellschaften ausgezahlt wurden. Mit diesem Gelde bezahlte Palmer seine schreibendeen Schulden. Bei seinen Geldaften berachte eine fahre kendhen Schulden. Bei seinen Geldaften berachte eine fahre kendhen Bei seinen Geldaften berachte eine feche bei besahlte Palmer seine foreiendunen Schulden. Pfund der Bersicherungsgelder zur Zahlung seiner Schulden empfing; auch ein Anwalt zu Birmingdam erhielt zu gleichem Zwede 5000 Pfund. Bei alledem hatte Palmer noch immer bedeutende Schulden, und der Wechsel von 2000 Pfund, den Padwid escomptirt hatte, war noch nicht gezehlt.

tirt hatte, war noch nicht gezahlt.

Gegen Ende des Jahres 1854 ließ Palmer das Leben seines Bruders versichern; die Police wurde ihm direkt zugesandt. Es stellte sich heraus, daß Palmer im November bei dem Wettrennen von Sprewsdury gegen 11,500 Pfund Sterl. schuldig war; Pratt hatte sur diese Summe Wechsel von Palmer erhalten, die sammtlich das kaliche Accept seiner Mutter trugen. . . War er nicht im Stande, zur Verfallzeit seine Wechsel einzulösen, so hatte er gerichtliche Vertalgungen zu erwarten.

(Kortsehung folgt.) liche Berfolgungen gu erwarten. (Fortsetzung folgt.)

* Wie der Boss. Zig. aus Königsberg i. Pr. mitgetheilt wird, hat Frau Pollad, Theilhaberin der Dandlung H. Pollad's Erben, vor einiger Zeit den Delberg bei Jerufalem fäuslich an sich gebracht, um diese jest wüst liegende Unbobe durch Anpflanzungen zu verschönern und auf diese Weise die Stätte Besuchern zugänglicher zu machen.

Gingekommene Schiffe.

Swinemünde, 21. Mai, Mittags 2 Uhr. Aurora (Fepen) von Nalborg. Johanna (Harwig), Bachus (Otto) und Raisbeck (Redmann) von Sunderland. Adler (Scheibenhuber) und Moodkee (Pain) von Newcastle. Laren (Ipsen) von Rönne. Maagen (Jansen) von Kopenhagen. Erpreß (Wallsh), Cerda (Byrne) und Biktoria (Watsh) von Liverpool. Brödre (Bapr) von Beile. Hendrika (Jonge) von Antwerpen. Caleb (Purvis) von London. Ohloss (Schulk) von Bonneß. Amalia (Dreiheller) von Hartlepool. Hendrika (Jontmann) von Bergen.

Börfenberichte.

Berlin, 21. Mai. Weizen, gut begehrt. Roggen, in steigender Richtung schwankend.. Rubbol sehr fest und höber bezahlt. Spiritus, ferner steigend.

Weizen loco 80-115 Rt. Noggen, loco 82.84pfd. 72½-75 Nt. pr. 82pfd. bez., Mai-Juni 71-3¼-70¾-71¼ Nt. bez., 71½ Br., 71 Gd., Juni-Juli 66-¾-66-½ Nt. bez. u. Gd., 66¾ Br., Juli-Au-guit 61½-62¼ bis 62 Nt. bez. u. Gd., 62½ Br., Sept.-Ett. 57-½ Nt. bez. u. 60., 58 Br.

Gerfte, große 52-56 Rt. Dafer loco 331/2—361/2 Rt., Mai-Juni 361/2 Rt. Br., 351/2 Gb. Erbien, 70—80 Rt.

Erbjen, 70—80 It.

Nüböl loco 14¹/₄—⁵/₁₂ Rt. bez., Mai 14¹/₄—³/₈ Rt. bez.,

14⁵/₁₂ Br., 14¹/₃ Gd., Mai-Juni 14¹/₄—¹/₃ Rt. bez., SeptemberOtt. 14¹/₆—¹/₂ Nt. bez., 14¹/₆ Br., 14¹/₄ Gd.

Spiritus loco ohne Haß 31¹/₂—³/₄ Nt. bez., Mai 32¹/₄—³³

Rt. bez. u. Br., 32¹/₂ Gd., Mai-Juni 32¹/₄—¹/₂ Rt. bez., Br. u.
Gd., Juni-Juli 32—¹/₂ At. bez., Br. u. Gd., Juli-Auguit 32—¹/₄

Nt. bez. u. Br., 32¹/₄ Gd., August-September 32¹/₂—³/₄ Rt. bez.

33 Pr. 32¹/₆ Gd.

Breslau, 21. Mai. Beizen, weißer 70—148 Sgr., gelber 70—145 Sgr. Roggen 94—106 Sgr. Gerste 65—76 Sgr. Hafer 41—48 Sgr., Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 % Tralles 141/2 Rt. Br.

Barometer: und Thermometerstand bei C. F. Schult u. Comp.

Mai.	Lag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0 ° redugirt.	20	335,57"	E CHEN PER	336,68"
Thermometer nach Reaumur.	20	+ 7,40	+ 8,6 0	+ 7,20

gangen romantischen Schule an. "Auf biefer Berwechselung bet Phantafie mit Der Poefie, auf Diefer Bermijchung Des Runft" schönen und des Organs zu seiner Erzeugung, auf der vaguen Gleichstellung ber allgemeinen Phantafie mit ber specififchen bed ichöpferischen Boeten beruhen Die afthetischen Grundbogmen bet Romantik. -- Die einzige, problematische Gattung ber Poeffe, bie fo in ihren Bereich fällt, ift das Marchen. Und in bet That geht das Marchenhafte schon durch den "Geinrich von Ofterdingen" (von dem Gettner behauptet, er enthalte die Metaphysit der Romantit, wie die Schlegeische Lucinde ihre Cthit), wie fast burch alle Produttionen ber romantischen Schule. Da bluht Die blaue Blume, das Biel ber urendlichen Dichterfebn jucht. Bas läßt fich nicht Alles bei einer blauen Blume benten? Rovalis stedte fie querft in das Knopfloch der Romantit, und fie ift bort fteden geblieben als bauerndes Symbolum."

Diefes Dlärchenhafte ift ber Grundzug, der burch alle Dichs tungen von Movalis, Ziet, hoffmann, Adim von Arnim, Bren tano, Fouqué, Rleift und Sichendorff hindurchzieht. Sobald fie ben Boden des Diarchens betreten, sind sie in ihrem eigentlichen Element, und ziehen auch überall jonft, wo fie fich bewegen mos gen, Das Dardenhafte, Geifterhafte in ben Rreis ihrer Gestalten hinein. Die subjective Lyrit einerseits und Die abge-Schloffene Erzählung andrerseits find die Felder, auf benen fie Das Vorzüglichste geleistet haben. Diese Bedeutung, Die besonders Tief und Adim bon Arnim sich in ber Robelle erworben haben, hatten wir von Gottichall mehr accentuirt gewünscht. Im Drama haben nur heinrich von Kleift und Werner Bedeutenbes geleiftet, so umfangreich auch gerade auf diesem Gebiete Die Romantifet

Mirchliches.

in der St. Peter - Paule-Rirche. Berr Superintenbent Sasper.

Befanntmachung.

Der biesjährige Wollmarkt findet kalendermäßig und laten bis 20sten Juni statt, die Verwiegung indes jagerung der Wollen auf dem Marktplate, dach indeß icon vom Montag den 16ten Juni, Morgens

und der raschen örderung des Berwiegens der Wolle an der Erhebung des Lagergeldes werden wie sonst an den Thoren noch besondere Wollwagen, am Par-nistbore aber 3 Notir- und Absertigungsstellen ertichtet werden.

Das Waagegeld beträgt pro Centner 1 Sgr., nährend das Lagergeld 1½ Sgr. pro Centner kostet. dur Unterbringung feiner Wollen im Trocknen, lient wie sonst der große Ererzierschuppen am Bertung bis jum 13ten Juni, Abends bei uns gemacht verden.

Das Lagergeld im Exergierichuppen beträgt 4 Ggr. bro Centner, sollte indeß das gewöhnliche Lagergeld an den Thoren schon entrichtet sein, so wird daffelbe angerechnet ober erstattet.

Stettin, ben 18. Mai 1856.

Die Wollmarkte-Commission. Hempel.

Bekanntmachung.

Louise Dieselbst verstorbene Demoiselle Marie borise Dorothea Lobeck hat in ihrem am 2ten borigen Monats publicirten Testamente vom 29sten Povember 1842 u. a. den Kindern des zu Stralsund berstorbenen Haupt-Zoll-Amts-Controlleurs Daniel ichte den Legat von Einhundert Thalern ausgeliebt, wovon dem seinem Aufenthalte nach unbefannten Hermann Lobeck, welcher Stevermann sein hierdurch Kenntniß gegeben wird.
Demmin, den 10. Mai 1856.

Rönigliches Rreisgericht,

Bekanntmachung.

No. In ber Neuftabt von Stettin, im Bauviertel ben Deiftbietenben veräußert werben.

Bur Abhaltung der Licitation ist ein Termin auf den 27. Mai c., Lormittags 10 Uhr, in meinem in der hiesigen Neustadt besindlichen Gedastes Bürcau anberaumt, zu welchem Kaufer mit Bedeingungen eingeladen werden, daß die Bertaufstehingungen eingeladen werden, daß die Bertaufstehingungen eingeladen werden, daß die Bertaufstehingungen zu werden eingeladen werden werden wir Termin Debingungen sowie ber Bebauungsplan im Termin eingesehen werden fonnen. Stettin, ben 19. Mai 1856.

Der Bau = Inspector Merrmann.

Bekanntmachung.

einen neuen Andau am alten Schulhause, von 29 Jug Länge und 19 Jug Tiefe, masse ausführen, Wohnung einrichten lassen. Die Gemeinde Züllchow glebt den ganzen Bau im Mindestfordein. Hierzu lebt ein Termin, ben 24. d. M., Rachmittags 4 Uhr, im Schulkause an Die Bedingungen und Zeich-Die Gemeinde Bulldow muß in Diefem Jahre im Schulhanse an. Die Bedingungen und Zeich-nungen sind im Schulzenhofe einzusehen. Züllchow, den 20. Mai 1856.

Müster, Schulze.



C. Rübke & Woellmer, Schiffs-Eigner und von ber Ronig!. Preug. Regierung concess. Schiffs-Expedienten.

Entbindungs-Anzeigen.

liebe Bran, Elifabeth geb. Koch, heute Nachmittag Uhr von einem Tonterden gludlich entvunden. Stettin, Den 21. Mai 1856.

R. Meyer,

Literarifche und Aunft-Ungeigen.

Bei Albert Sacco in Berlin ericheint und ift burch alle foliben Buchhandlungen, in Stettin burch Unterzeichneter, ju beziehen :

Der Herr der Welt.

Fortsetung bes Grafen von Monte-Chrifto. Roman von Abolf Mütelburg. In 14tag. Lieferungen 8, von 4 Bogen, a 4 Sgr.

Das Meisterwerk der neueren französsischen Romantik: "Du mas, Graf Monte-Christo", hat sich auch in Deutschland einer ungemein günstigen Aufnahme zu erfreuen gehabt, nur der Schluß desjelben hat fast allsemein nicht befriedigt, da der gewaltige Character des Grafen nicht zur gänzlichen Entwickelung gelangte. Unser deutscher Berfasser knüpft deshalb an den Schluß des französischen Werkes an
und verfolgt die weiteren höchst interessanten Schicksale des Grafen, und wir versehlen nicht, das deutsche
Publikum auf das interessante Werk ausmerksam zu machen.
Die 1. Lieferung liegt in allen Buchhandlungen zur An- und Einsicht bereit.

R. Grassmann's Buchhandlung, Schulzenftrage 341.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. (Für Gefunde und Rrante.)

Dbige auf ben folibeften Grundlagen rubende Gefellichaft hat auch bie Begräbnißversicherung

mit in das Bereich ihrer Geschaftszweige gezogen. Dieselbe versichert ein Begräbnißgeld von 50 Thalern auf das Leben von Personen beiberlei Geschlechts, im Alter von 15 bis 60 Jahren und läßt unter geeigneten Umständen auch über 60 Jahre alse Personen zur Versicherungsnahme zu. Mit der ersten Beitragszahlung it die Versicherung geschlossen und die Gesellschaft verpslichtet, für den Todesfall das wersicherte Capital zu zahlen. Die Jahlung wird nach Eingang der ausreichenden Nachweisungen kofort und koftensfrei geleiset. Die Versicherungsbeiträge sind auf das geringste Maß herabgesetz, um Jedermann die Versicherungsnahme zu ermöglichen. Wenn eine 20jährige Verson 6½ Pf., eine 30jährige 8 Pf., eine 40jährige 10½ Pf., eine 50jährige 1 Sgr. 3½ Pf., eine 60jährige 2 Sgr. wöchentlich erspart, so besitht sie die Mittel, sei der Magdeburger Lebens Versicherungs Sessellschaft ein Begrähnisseld von 50 Ihrn zu versichern.

gräbnißgeld von 50 Thirn, ju versichern.
Bur unentgeltlichen Abgabe von Prospekten und Ertheilung jeder weitern Auskunft über diese und jede andere Bersicherungsart der Gesellschaft empfehlen sich

Stettin, ben 15. Mai 1856.

Ende & Müller, Agenten ber Magbeburger Lebens-Berficherungs-Gefellichaft, Comptoir Seumartt 135.

neuen Engl. Matjes-Beringe

J. F. Krösing,

Die erften

empfing

Die Brandversicherungs-Bank für Deutschland zu Leipzig,

auf Gegenseitigfeit und fester Prämie begründet, versichert Diobilien, Immobilien, Getreide und Spiritusläger aller Urt, ju ben billigften Gagen und steht keiner andern soliden Unstalt hierin nach. Untragsformulare, sowie jede zu wünschende Auskunft wird gern ertheilt bei

A. Gloth, General-Agent,

fowie bei Grn. Rentier Montunann in Grabow.

Der Schraubenbampfer wird am 23. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, vom Bollwerf vor dem Speicher Nrv. 56 nach Colbergermünde u. Stolpmünde

Die jebes Colli, unter Angabe bes Bollgewichts berfelben, enthaltenden Connoiffemente werden nur

bis zum 22. Mai c., Abends 7 Uhr, u. Die Guter felbft, mit ben empfangenen Unmelbe-Scheinen

bis jum 23. Mai c., Morgens 9 Uhr, bei Bermeibung ber Richtannahme, angenommen. Stettin, ben 20. Dlai 1856.

Etud. Christ. Gribel.

Zu verkaufen.

Bei dem nunmehr gesicherten Bau der Eisenbahn von Stargard auf Coolin, teht ein in Cöslin belegenes Grundstück, etwa 12 Morgen groß, mit zwei Wobuhäusern, jedes 73 Huß resp. 44 Huß lang und 30 Huß tief, mit geräumigen Wirthschaftsgebauben, zu großen Fabrikaulagen geeignet, zum Berkauf. Der dazu gehörige gloße Garten enthält 200 der schönsten Obitdaume, das Aderland ist durchweg Ziegelerde. Dasselbe foll für 18,000 K mit einer Anzahlung von 8000 K verkauft werden. Athere Auskunft giebt herr J. A. Gloth in Stettin.

= Alchromatische Fernröhre = aber gut — empfiehlt W. M. Ramele, Optifus, Schuhstr.

Feine Tisch: und litt in Rubeln empfing und empfiehlt

C. A. Schmidt

Eine Landwirthschaft mit circa 80 Morgen Areal, worunter 12 Morgen guter Torsstich und 16 Morgen Wiesen, ist mit neuen Gebäuden und lebendem und todtem Inventarium für den dilligen Preis von 4500 Thaler, mit 1500 Thaler Anzahlung, zu verkaufen. Die Wirthschaft ist rentenfrei u. 1½ Meile von Stettin entsernt.

Rabere Ausfunft ertheilt ber Raufmann M. A. Steinbrück.

F. Dän. Stückenkreide, aus dem Schiff, und Rüg. Schlemmkreide offeriren billigst Gebr. Sehneider.

Ein birkenes und mahagoni Sopha billig zu ver-kaufen Königsplat 824, a. b. hofe r.

erwarten beute

Francke & Laloi. Breiteftrage 350.

Chili-Salpeter, Aecht Peruan. Guano. directe Abladung von Anthy. Gibbs & Sons in London, Patent-Portland-Cement. Abladung Robins & Co. in London, und

frische Rappkuchen offeriren billigft

Das größte Lager fertiger

J. S. Löwenthal,

Grapengießerstraße No. 165, ist auf das Meichhaltigste assortirt.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik von

nr. 358, Breitestrasse Nr. 358, — empfiehlt zu sehr billigem Preise das Neueste in Knidern und Sonnenschirmen wie schon befannt, ein gutes Fabrikat zum Beziehen der Schirme in den neuesten Mustern in großer Auswahl. — Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig angesertigt.

Promenaden-Fächer in grosser Auswahl.

Wir haben wieder eine große Parthie

im Preise herabgesett und verkaufen folche ju 3, 4, 5 u. 6 Sar. Die Elle.

> Meyer Michaells Some. Schulzenstraße 176.

Mas Platen ber beutschen Literatur geworden ist, hat Gott-ichall in anerkennenswerther Beise — ber gehässigen Kritik Julian Schmidt's gegenüber - hervorgehoben. Richt etwa, daß Gottichall Die enormen Schwächen und Berirrungen Des Dichters des "romantischen Ondipus" verkannt und unbeachtet läßt. Aber er hat fich durch Dieje Erkenntnig nicht verführen laffen, Die großartige Gestalt Diefer echten Dichterseele, ben Abel Der Gesinnung und die vollendete Form ber poetischen Manifestation in Platen du verfennen, und mit Recht führt ber hiftorifer Die Begrengung, welche ber Boet erleiden mußte, auf die Zeit gurud, in der er lebte: "Größ'res wollt er mohl vollenden, doch die Beiten hindern es: Mur ein freies Bolf ift wurdig eines Ariftophanes"

Die Bedeutung Platens wird von ber Gegenwart auch mehr und mehr anerkannt, die das Gehaltvolle in seinen Dichtungen bon ben Schmachen, die ihr antleben, zu trennen weiß.

Den Schlug bes erften Banbes und ben gangen zweiten Band nimmt die Geschichte ber modernen Literatur im engern Since ein, das erfte Sauptstud speciell Die Darftellung der deutichen Originalcharaftere (Die beiben Humboldt's, Barnhagen von Enje und Chamiffo) und best sogenannten "jungen Deutschlands." Bas man auch immer von den Berirrungen dieser Epoche unserer Literatur benten mag, es war boch eine aufregende und aufgeregte, in Diefer Aufregung lebensvolle und fruchtbare Zeit. Der Enstehn

er erregt hatte, zu Grabe getragen. Die Romantifer in ber Literatur hatten fich felbft überlebt, Die Romantifer in ber Boli= tif liegen bas freie, luftige Leben ber Jahre 13 bis 15 ftagniren, eine unheimliche, brudenbe, troftlofe Atmofpbare lagerte fich auf allen Beiftern. Da ertonten die erften Trommelwirbel bes neuen Geistes in ben genialen Worten, Die Beinrich Seine, Die Ludwig Borne in Die Welt marfen, und fie wedten ein reges, bedeutjames Leben auf. Bas in Diefer geiftigen Revolution ge= fundigt worden ift, Die Emancipation bes Bleifches und bergl. mehr, wir wollen es nicht vertheidigen; aber ein gond von geiftiger, lebensvoller Rraft ftedte boch in biefen Mannern, Bugtow, Laube und Ruhne haben fich herausgearbeitet, fie haben bie Schladen ihrer erften Periode hinter fich geworfen nnb find noch jest - in einer ganglich geanberten Beit - Die ruftigften und wirtsamften Urbeiter ber beutschen Literatur. Daß fich ber bobe Bundestag mit feiner Weisheit hineinmischte, baß biefe Unfanger ber neuen Richtung profcribirt und verfolgt murben, fonnte bie 3been nicht unterdruden, Das war nur ein Bebel mehr, ber fie gur Geltung brachte. Das "junge Deutschland" mar ber Sturmvogel, der die politische Revolution vorbereitete, verfündete. Go nah wir Diefer Beit fteben, fo fern liegt fie une boch, jest, ba gemiffermaßen Die Romantifer in Bolitit, Religion und thusiasmus der Freiheitskriege mar verflogen, der Beros des Bissenschaft — für den Augenblick — Die Oberhand haben.

the butan viele ziveite Sturms und Drana periode der beutschen Literatur eingeläutet worben. - und fieht euch bas Gemälde nur an, das Rudolf Gottichall von ber neuen Dichtung mit lebhaften, warm empfundenen Farben entrollt! Daß hier eine ungeschwächte Lebenstraft ift, mehr als Epigonen= haftes, vielmehr Gigenes, felbitftanbig Berechtigtes, bas fann nur bie Diggunft und gramliche Spochondrie leugnen, die gleich ben alten Leuten hinter ben Ofen nur von ber guten alten Beit ipricht. und bon ber jegigen ichlechten, in ber "fo theuer ber Raffee und in ber so rar das Gelb!" Julian Schmidt nennt Alles, was die Gegenwart leistet, "Bersuche", er hat gleichsam nur ein mitleis biges Lächeln für das, dem die modernen Dichter ihr Alles, ihr ganges Leben eingeset haben. Bottschall lagt bie Thatfachen für sich sprechen. Und in Wahrheit, wenn wir sehen, mas in der Lyrik und im Roman die neue Zeit geleistet hat, so mussen wir bem milbern Rritifer Recht geben, ber freudig und ftolg bas Gute in ben Leiftungen hervorhebt. Ginen Uhland, Lenau, Beine, einen Sugtow, Billibald Alegis und Bebbel vermogen wir nicht mit bem alle Gelbstständigkeit absprechenden Ramen Epigonen gu bezeichnen und bas facit tonnen wir getroft aus ber Gottichallichen Beichichte gieben, bag die claffifche Beriode unferer Literatur gwar nicht erreicht, bag aber Die Befdichte unferer Dichtung boch nicht mit ihr abgeschloffen und ihr befinitives Ende ers reicht bat.

Das Wirthschafts = u. Ausstener-Magazin

bon A. Dammast & Co., Rohlmarkt Aro. 429,

empfiehlt nur in reeller Baare und gu ben billigften Preisen :

verzinntes Rochgeschirr, emaillirtes Kochgeschirr, Kaffeebretter und Brodförbe, alle Arten Borstwaaren, latirte Eimer, Wannen, Waschschuffeln zc., alle Arten Klempnerarbeiten, Neusilber-Waaren, als: Suppen-, Eß- und Theelöffel, Messer und Gabeln, Kaffeemühlen, Messerbretter, Tischmesser, und Gabeln, unter Garantie, sowie alle zur Wirthschaft gehörigen Gegenstände.

Die in unserm Magazin unter unserer speziellen Aufsicht angesertigten Klempner-Waaren werden wir mit einem Schilbe, worauf unsere Firma befindlich, verseben, bamit bie aus unserem Magazin gefauften Waaren von benen anderer erkannt werden u. um bas uns bisber zu Theil gewordene Renommée

Ein Nittergut im Großherzogthum Posen, mit 2400 Mrg., dabei 1580 Mrg. kleefähiger Acker, 120 Mrg. schone Wiesen und 800 Mrg. kleefähiger Acker, 120 Mrg. schone Wiesen und 800 Mrg. kut bestandener Wald, gutem Baustand und Park, für 80,000 Thir.
Ein Nittergut in N.-S. mit 1200 Mrg. gutem Boden und Baustand, für 75,000 Thir., und eins mit 2700 Mrg., romantisch gelegen, sehr schones Schloß und Park, für 130,000 Thir.
Ein Nittergut in O.-S., 3 Stunden von Breslau per Bahn, mit 5000 Mrg. vorzügl. Acker. Wiesen und Bald, für 200,000 Thir, und eins mit 1900 Mrg. für 80,000 Thir, ichönem Boden sund Baustand, sind zu versausen durch A. Gelsler in Breslau, Ohlauerstr. Nr. 28.

Weinkiften offerirt billigft F. Gunbe, Tijchlermftr., Junterftr. 1107.

Den ersten neuen engl. Matjeshering erwarte morgen. Julius Rohleder.

Weizen-Rleie hat billig abzulaffen August Mrüger, Badermeifter, gr. Wollweberftr. 591.

Ein alter mahagoni Lehnstuhl mit Plusch : Bezug und 2 alte Copha's (1 birfenes und 1 Schlaffopha), fammtliche Stude rein und gut erhalten fteben billig jum Berfauf bet F. Gross

Schubstrage No. 860, eine Treppe boch.

Portland-Cement von den besten Fabrifen doppelt gesiebte Rußkohlen meh-

rerer Gorten, große engl. Roble jum Dampfmaschinen-

beften engl. Coaks für Eifengiegereien, gelben poln. Rientheer in großem ichwedisch, und anderem Bebind,

Spandauer Manergyps, empfiehlt bei größeren und fleineren Poften gu ent-fprechend fehr billigen Preifen

H. A. Scholiz.

Messina. u. Mentona: Citronen

empfehlen in Riften und ausgezählt

Francke & Laloi, Breitestraße 350.

Ein geehrtes Publifum mache befonders auf mein affortirtes Posamentier- u. Rurzwaaren-Geschäft, zu anerkannt billigen Preisen, aufmerksam. Als Befipiel verkaufe ich :

Dutend meiße wollene Schnurbander 5 ge. . 1 Duzend Eisengarne 1
1 Duzend dito 1
30 Ellen weißes Köperband 2 8 Ellen Schnur ... 1 " - 9 4-6-8 Ellen Schürzenband ... 1 " 3-5 Knäule Eisengarn 1 20 Fiben Zwirn für 1

Meinen geehrten Runden die ergebene Anzeige, bag meine Wohnung und Schneiberei fich von heute

Einem geehrten Publikum Stettin's und Um-gegend mache die ergebene Anzeige, daß das unter ber Firma A. H. Baber & Co., Krautmarkt 977, geführte Produkten-Geschäft am 9. d. Mts. aufgehoben murde von

A. H. Bader.

Bugleich zeige bierdurch ergebenft an, daß ich Baumftrage Mr. 991 für meine alleinige Rechnung ein Produkten-Geschäft etablirt habe und ba-felbit für alle Sorten frembe Müngen, echte u. unechte Treifen Bernftein Luffer Welfer Treffen, Bernftein, Rupfer, Mesfing, Binn, Bint, Blei, altes Eisen, Tauwerk, Beitunge- und Aften-Papier, Arbagere, Lunbert, Settungs und Attent Papier, Roghaare, Borften, Schweinehaare, sowie große und kleine Ziegen-, Lamm-, Kalb- u. Schaf-felle, Roßleder und dgl. m., die bochften Preise zahle. A. H. Bader



ladet und wird prompt expedirt das neue hollandifche Schiff Killechina Scholtens, Capt. G. J. Scholtens. — Anmelbungen von Gutern nimmt entgegen

Gustav Metzler, vereibeter Schiffsmafler.

2000 Thaler werden auf einem Grundftude in ber Rabe ber Stadt fogleich gegen fichere Sppothet gesucht. Abreffen werden unter D. in ber Erped.

biefes Blattes erbeten. Ein grauer Anider in grauem Kattunsutteral ift auf bem Wochenmarft verloren. Bieberbringer eine gute Belohnung in ber Schirmfabrif, Kohlmarkt 155.



BLYSTUM-THEATER.

Donnerstag, den 22. Mai : Therese Arones.

Genrebild mit Gefang n 3 Aufzügen von Carl Saffner. Mufit vom Rapellmeifter Abolph Müller.

rünhof-Brauerei. Beute, Donnerstag ben 22sten Mai 1856:

Grosses Abend-Concert unter Leitung bes Directore herrn

MP. OPHER. Anfang 7 Uhr. Entree à Person 1 Sgr. Gummischuhe reparirt ichnell und bauerhaft C. Murtzer, Beutleritt. 95.

Beute, Donnerstag ben 22. Mai:

Amarici-Gesma und humoristische Vorträge

ber Berliner Sanger herren Strack, Music, Stahlhouer und bes Tenoriften herrn Ring. Anfang 8 Uhr. Entree a Perfon 21/2 Ggr.

Beute, Donnerstag den 22. Mai:

Grosses Concert unter Leitung bes Rapellmeisters Herrn L. Wolff.

Anfang 5 Uhr. Entree a Perfon 1 Ggr.

In vermiethen.

Breitestraße Nr. 387, parterre links, ift eine fein mobl. Stube an 1 ober 2 herren mit auch ohne Bett ju vermiethen.

3mei Sommerwohnungen mit Kammern, Ruche und besondere Bequemlichkeiten sind zu vermiethen in Frauendorf, das Nähere in der Erp. v. Bl.

Bauftrage Rro. 480, 1 Treppe boch, ift eine Stube nebft Rabinet, mit Möbel, jum 1. Juni gu vermietben.

Es ift 1 Wohnung ju vermiethen, gr. Laftabie 266 Junterftr. 1107, 3 Tr., ift 1 mobl. Stube fogl. gu v.

Im Speicher Mr. 52 find 2 Böden miethsfrei.

Gr. Bollweberftr. 564 ift ber 3te Stod, 3 Piecen, Ruche nebft Bubebor hofort ober fpater ju vermiethen.

Reifschlägerstraße 130 ift ein Laben ju vermiethen, welcher auf Berlangen auch elegant gebaut werben fann. S. Hirsch.

Gin luftiger Getreideboden ift sofort zu vermiethen. Näheres bei ... Begner.

Die erste Etage oberhalb ber Schuhstr. Nr. 151, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Rüche, Reller u. Bobenkammer, ist jum 1. Juli b. J. zu vermiethen.

Rleine Oberftr. 1073 find 2 Stuben, Kammer u. Ruche jum iften Juni ju vermiethen.

Ein Quartier von Stube, Rammer, Ruche und Keller ift zum 1. Juni zu verm Oberwief Ro. 50.

Grabom, Lindenstraße 124, ift eine freundliche Parterre-Wohnung nebst Garten- Promenade jum iften Juni gu permiethen.

Rubstrafe Rr. 288 ift Stube und Cabinet mit ober ohne Möbel gu vermiethen.

Dienst: und Beschäftigungs:Gefuche

ber die besten Zeugnisse und Empfehlungen bestet, wie auch in kausmänntschen Kenntnissen erfahren, sucht eine Stelle in irgend einer Fabrit ober einem andern Geschäft, als Aufseher, Kastellan, Bodenmeister oder Hof-Inspektor, gleichviel in welchem Geschäft Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen, nur auf Beschäftigung. Auch kann Caution gestellt werden. Gefällige Addressen bittet man unter der Chiffre L. G. 9 in der Erped, d. Bl. abzugeben.

Ein Rnabe, ber bie Baderei gu erlernen Luft bat, erfährt die naberen Bedingungen bei August Karuger, Badermeifter, gr. Wollmeberftr. 591

901/4 bz

Ein jung. unverh. Mann mit guten Beugniff, sucht eine Stelle als Sausdiener ober eine abnliche Beschäftigung, sogleich ober jum 1 Juni. Raberes gr. Laftadie, Zachariasgang 201, 2 Treppen, vorne.

Ein ordentliches Madchen, mit gutem Zeugniß verseben, findet fofort einen Dienst oberhalb der Breitenftr. 379.

Eine gesunde fräftige Landamme, mit reichlicher Nabrung, ift nachzuweisen durch die Krankenwärterin Frau Batzke, große Wollweber- und Wallftr. Ede No. 517.

Familien=Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn den herren Dr. Nizze in Stralfund, Dr. Nietel zu Berlin, J. F. Lesser in Berlin. — Eine Tochter den herren Prem. Lieut. im Garde-Arte-Regt. v. Gregory zu Berlin, Prediger Prochelle zu Regt. Buchholt zu Brunn.

Berlobt: Bilbhauer Müller, Anna Endenthum, Mustau.

Mustau.
Berbunden: Lieut. im 4. Husaren-Regt. v. Gellborn, Marie v Reltsch, Starsine. Pastor Herrmann, Auguste Lichtenberg, Zabatuk u. Genthin. Geb. Resistrator Rüger, Bertha Köhne, Berlin.
Gestorben: General-Major a. D. v. Bojanowsky zu Carwe. Des Herrn Ed. Bote zu Berlin Frau Henriette, geb. Mare. Kausm. M. J. Basbuzty zu Memel. Berw. Prof. Köthing, geb. Schmidt zu Berlin. Kentier Leuther zu Berlin. Seilermeister Kliee zu Berlin. Rlice gu Berlin.

Stettiner Eisenbahnenu. Postell

Berlin. Abg. 6 ll. 30 M. Mrg., 12 ll. 35 M. Mith.
5 ll. 45 M. Nachm., 2 ll. 17 M. Nachts.
8 ll. 25 M. Mrg. (Güterzug).
Oftbahn. Abg. 2 ll. 2 M. Nachts, 7 ll. 10 M. Mig.
10 ll. 8 M. Borm., 4 ll. 19 M. Nachts.
(llebernachtet in Crew)

(Uebernachtet in Creuz).

Anf. 9 U. 52 M. Borm., 3 U. 57 M. Nachm.
9 U. 10 M. Abb, 1 U 57 M. Mitt.
1 U. 57 M. Mitt. (Güterzug).

Anf. 1 U. 42 M. Nachts, 6 U. 5 M. Aft.
1 U. 23 M. Borm., 5 U. 30 M. Abt.

Danzig. Abg. 6 ll. Abb. Schnellpost, 11 ll. Ab. Periost. Ant. 11 ll. Borm. 4 ll. 55 M. friib (18 Danm).

Bollnow. Abg. 4 ll. 19 M. Nachm. (pr. Eisenbassen).

Ant. 11 ll. 23 M. Borm. (pr. Eisenbassen).

Brabow. Abg. 6 ll. Ab. Kariosp., 6 ½ ll. Mg., 1 ll. 28 ll. Abs. 3 ll Mrg.

Breisenhagen. Abg. 3 ll Mrg.

Pölig. Abg. 6 ll. Abb. (Montag, Mittwoch, Soundabend nach und von Neuwarp und

abend nach und von Neuwarp und

Uedermunde). Anf. 73/4 II. Borm.

Phrip. Abg. 34/4 II. Wrg.

Anf. 12 II. 40 Mt. Nachts.

Stolpe. Abg. 11 II. 30 Mt. Borm.

Stolpe. Avg. 11 U. 30 M. Borm.
Ant. 4 U. 5 M. Nachm.
Stralsund. Abg. 834 U. Ab. Schnellp., 21/4 11. Mrg.
191/4 U. Borm. Personenpost.
Ant. 7 U Mrg Schnellp., 4 U. Nachn.
12 U. Nachts Personenpost.

Angekommene Fremde.

"Hotel de Prusse": Rittergutsbes. Schmidt a. Gieren, v. Schwanseld n. Frau u. Dienerschaft a. Westpreußen und v. Borgstede a. Röbrchen, Oberdund Ferrest a. London, Oberländer a. Gera und Lenneberg a. Franksut a. M. "Potel du Nord": Kausseute Braunschweig a. Pemicheid, Bratssich a. Leinzig, Doleschal a. Prag. Bolkbausen a. Braunschweig, Opik a. Schweidnik und Richter a. Magdeburg, Prediger Schmidt aus Groß-Spiegel, Pächter Schütt a. Beerwalde, Gutschesseute, Höcker a. Braunschweig, Doleschal a. Brenthal u. Holk n. Fam. a. Raggak, Nittergutsbes. v. Webell n. Fran a. Sillingsdorff u. Seidenstieder a. Schawe. Banquier Kantrowitsch nehk Fam. a. Schneibemühl, Oberamtmann Flügge u. Frau a. Spect. "Dotel Drei Kronen": Rauss. Gachs a. Bunglau, Wiste a. Guben, Leonhardt a. Leipzig, Schmill a. Gön und Nosenthal, Kristeller, Collin a. Berlin, Kristergutsbes. v. Unruh n. Krau a. Spect. "Mettergutsbes. v. Unruh n. Frau a. Sothen, Polk Mittergutsbes. v. Unruh n. Frau a. Gothen, Polk Mittergutsbes. v. Unruh n. Frau a. Gothen, Polk n. Kam. a. Damikom und Disserett a. Nadrense,

Rittergutobel. v. Unruh n. Frau a. Gothen, Holb n. Jam. a. Damisow und Hüsenett a. Nadrense, Kgl. Amtorath Schwidt a. Mariensließ, Gutobesiter Jonas a. Garben, Amtmann Heidemann a. Tanton, Kahrisbei. Munch a. Sakonfrag. Eine Steiderin municht Beschäftigung Rubftr. 284. Fabritbes. Munch a. Sobenfrug.

Berliner Börse vom 21. Mai 1856. Otm. - S. Pr. 4 Berl. - Anhalt. 4

Preussische Fonds- und Geid-Course.

Freiwill. Anl. 4½ 101 B St.-Anl. 50/52 4½ 1015/8 bz n 1853 4 96½ G 54/55 4½ 1015/8 bz St.-Pr.-Anl. 3½ 113 G St.Schuldsch. 3½ 86½ bz Seeh. - Präm. K. & N. Schld. 3½ 83 bz Brl.-St.-Oblg. 41/2 101 Brl.-St.-Odig. 42/2 101 8 31/2 G

K. & N. Pfdbr. 31/2 941/4 bz
Ostpr. Pfdbr. 31/2 931/4 bz uB
Posensche 4 100 bz
Pos. n. Pfdbr. 31/2 903/4 G
Schles. Pfdbr. 31/2 891/4 G
Westpr. 931/2 871/2 bz K. und N. 4 Pomm. Pos. 95 bz 94 bz 95 1/4 bz Sächs. Schles. West. Rh. 4 Sächs. 4 Schles. 4 96 941/2 bz Pr. B.-Anth. 4 136 B Min, Bw.-A. 5 Discnt.-Com. Louisd'or

Ausländische Fonds.

Brschw. B-A. 4 |150-493/4 bz uB

R. Engl. Anl. 5 R P. Sch. obl. 4 98½—½ bz 82¼—½ bz 92½ bz P. Pf. III. Em. -Pln. 500 Fl.-L.

7 A. 300 fl.

8 B. 200 fl.

Kurh. 40 thir.

943/4 G
21 G
41/4 bz
271/2 bz 943/4 G Hamb. Pr.-A. — — Eisenbahn-Actien. Aachen-Düss. 31/2 901/2 G

90 1/4 bz uG 69 3/4 bz uG 64 - 65 bz ", II. Em. 4 ach.-Mastr. 4 Aach. - Mastr. n Pr. 4¹/₂ 95 bz
Amstd.- Rott. 4
Belg. gar. Pr. 4
Berg. - Märk. 4 92 bz
n Pr. 5 102 G ", Pr. 5 102 G ", II. Em. 5 102 bz

Berlin-Hamb. 4 101½ G
Berlin-Hamb. 4 101½ G

" Pr. A. B.
" Pr. A. B. # Pr. A. B. 4 923/4 B

n L. C. 41/2 1901/4 bz

Berlin - Stett. 4 1601/2 B

Brsl. Frb. St. 4 —

neue 4 —

Calp. Window 21/4 4 — Die Haltung der Börse war im Allgemeinen eine matte, doch sind einzelne Aktien-Gattungen höher bezahlt worden als gestern. Berleger und verantwortlicher Redafteur S. Schonert in Stettin. - Drud von R. Gragmann,

Frz. St.-Eisb. 5 Ludw. Bexb. 4 1561/2 G Magdb.-Halb. 206 B Magdb.-Witt. 4 Magd. W.-Pr. 4¹/₂ 49 bz Mainz - Ludh. 4. Mecklenburg. Münst. - Ham. 57 bz u B 4 941 bz Nst. - Weissen 41/2 | Nst. - Weissen | 4½ | 4 | 93½ | bz |
Niedschl. - M.	4	93½	bz
Pr. I. II. Ser.	4	93½	B
Niedschl. Zb.	4	93½	B
Niedschl. Zb.	5	102	bz
Nb. (Fr. - W.)	4	62	B
Prior.	5	101½	G
Obschl. Lit. A. 3½	202½	2	bz
n	B. 3½	82	bz
pr. A.	4	93¼	B
n	B. 3½	82	bz
per bezahlt worden als gestern			

Obschl.Lit.D. 4 91 P. W. (S. V.) 4 703 n Ser. I. 5 101 79½ bz 70¾ bz 101 B Rheinische 4 119—18½, (St.) Pr. 4 118 bz 119-18½ bz " (St.) 1. | 4 | 91½ G " v. St. g. 3½ B | 94½ bz Ruhr.- Crefid. 3½ 99¾ G 4½89¾ bz " Pr. I. 4½ 99¾ G 4½89¾ bz Starg.-Posen. 3½ 98½ G " Pr. 4 91½ bz 4½ 99¾ B Thüringer 4½ 101 B " Prior. 4½ 101 B Wilh.-Bahn 4 212 B " Prior. 4 91½ B